Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 17

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haus- und Feldgarten

Meine Pflanzlandbegehungen beweisen mir, dass dem Gedanken: „Vielerlei Gemüse pflanzen", immer noch viel zu wenig Rechnung getragen wird. „I pflanze nume, was mi guet düecht u was i gärn ha", sagte mir verwichen ein Pflanzer. Worauf ich ihm entgegnete: „Jede Gemüseart hat ihre besondern Nährsalze und Vitamine. Sie *alle* unserem Körper zuführen, heisst ihn kräftigen, widerstandsfähig machen und gesund erhalten. Schon der Apostel Paulus schrieb seinen Römern: „Wer schwach ist, isset Kraut." So sind auch *Kresse* und *Rettiche* sehr wertvolle Gesundheitsspender. Rettiche stehen nach Gehalt an Eisen und Kalk an der Spitze aller Gemüse, sind somit blutbildend und blutregenerierend. Dazu kommt noch, dass sie für den Magen geradezu eine Arznei sind; sie wirken dort reinigend, desinfizierend und verdauungsanregend. Das alles gilt auch für die Kresse.

Monatrettich: Davon machen wir ab März bis Mitte August allmonatlich eine Aussaat. (Zwischen- und Randsaat). Entwicklungsdauer: ca. 4 Wochen. *Sommerrettich:* Aussaat: März/April (Randsaat); auf 15 cm erdünnern; Ernte: Juni/Juli. *Winterrettich:* Aussaat: Mitte Juli; auf 20 cm erdünnern; Ernte: Ende Oktober zum Einlagern: Sorten: Schwarzer Pariser, violetter Gournay. *Sommerkresse:* Gleich wie Monatrettich. *Winterkresse:* amerikanische: Aussaat Mitte bis Ende August (Randsaat); Ernte: Winter-Frühjahr.

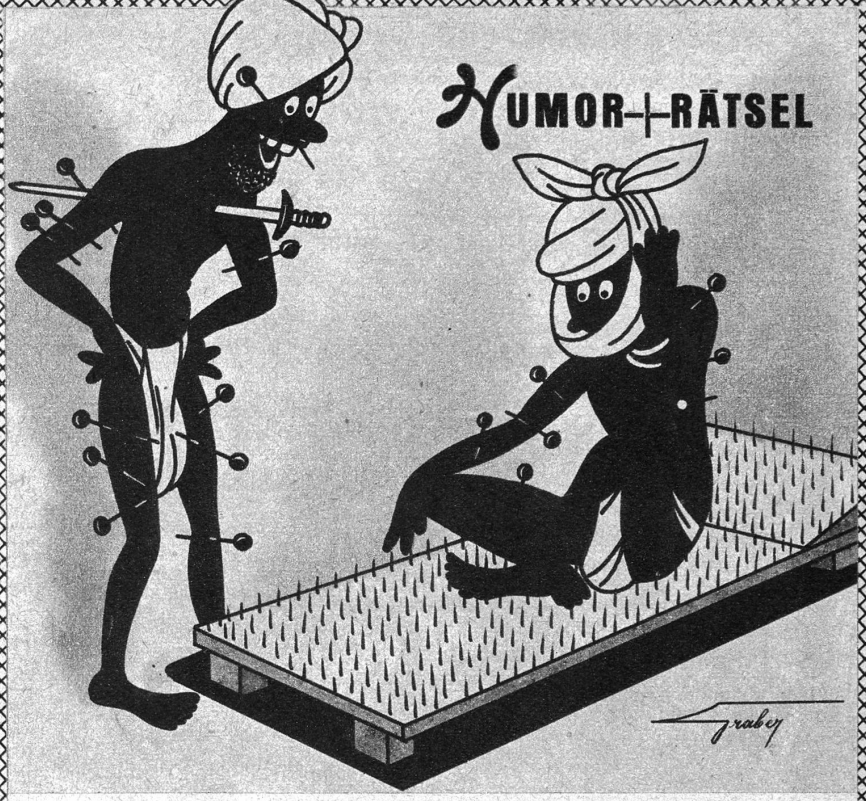
Den *Kopfsalat* brauche ich wohl nicht besonders anzupräsentieren. Er ist mit Recht ausserordentlich beliebt. Und was ihn ganz besonders wertvoll macht, ist der Umstand, dass er Nährsalze und Vitamine in sehr guter Zusammensetzung enthält. Er steht da mit den Gurken sogar im ersten Rang. Kopfsalat sollte Tag für Tag auf den Tisch kommen. Aber wie machen? *Wintersalat;* Aussaat: August/September; Ernte: Mai/Juni. *Frühsalat;* Aussaat: April; Ernte: Zweite Hälfte Juni; Sorten: Maikönig, Rheingold. *Spätsalat;* Aussaat: April; Ernte: Juni/Juli; Sorten: Cazard, Gemüsegärtner, Weissenseer usw. Wenn man z.B. von Salat Cazard bis Mitte Juli allmonatlich eine Aussaat macht und durch das Erdünnern gewonnene Pflänzchen weiter verpflanzt, so können wir – dank dieses stufenweisen Ausbaues – bis weit in den Herbst hinein Saat ernten. Und trotzdem kann es aus irgend einem Grunde Lücken geben. Deshalb tun wir gut, an einem Beetrand *Schnittsalat* auszusäen. Entwicklungsdauer ungefähr 4 Wochen (wie Kresse). Wenn man ihn das erste Mal nicht zu tief schneidet, so können wir gut 3 Schnitte machen. Ebenfalls ein wertvoller Lückenbüsser ist der *Pflücksalat* (die braune Sorte). Man sät ihn ebenfalls an einen Beetrand und erdünnert ihn auf etwa 10 cm. Man bricht dann die zarten Blätter nach Bedarf.

Das vom Kopfsalat Gesagte gilt auch für den *Lattich;* an Gehalt ist er ihm ebenbürtig. Er wird meistens als Gemüse zubereitet, vornehmlich mit Käse. Fein geschnetzelt gibt er einen sehr schmackhaften Salat. Er sollte noch viel mehr angebaut werden.

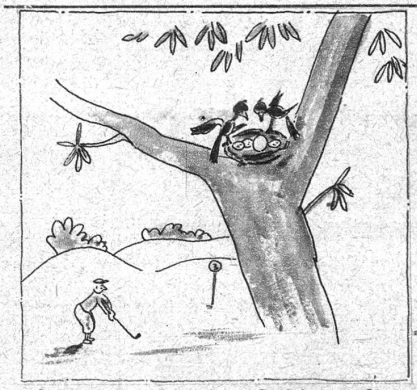
Die *Erbsen* werden jetzt überall schön gekeimt sein. Leider tritt der Erbsenblattrandkäfer immer häufiger auf. Sobald du an den Blatträndern Frassspuren bemerkst, musst du die Pflanzen mit Gesarol oder Gesarex durchstäuben. Mit dem Bestecken der Erbsen musst du nicht zu lange zuwarten. Als Ruten verwendest du solche mit Abstummeln, damit sich die Rankenfäden darum halten können.

Kürzlich fragte mich eine Pflanzerin an, bis wann man die Frühlingsaussaaten vornehmen könne. Ich antwortete ihr: „Bis Ende Mai." Denn je wärmer der Boden und die Luft sind, desto rascher geht die Keimung vor sich, desto rascher auch das Wachstum. *Mit* der Natur arbeiten, bringt immer Vorteile.

G. Roth.

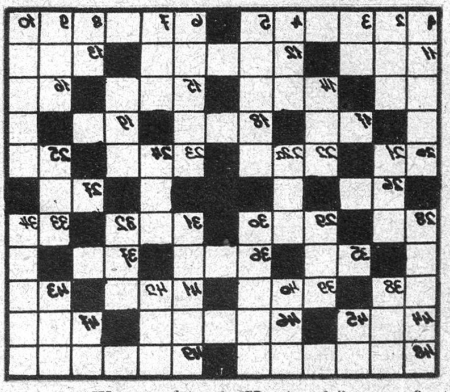


Unter Fakiren. «Kannst du dich denn immer noch nicht entschliessen zum Zahnarzt zu gehen?»



Gezwitscher über dem Golfplatz. «Sitz ruhig noch ein paar Tage – ich bin gespannt, was daraus wird!»

«Dein Bücherschrank ist doch überflüssig.» – «Ja, den will keiner geliehen haben!»



Waagrecht: 1 Kantonsbürger; 6 Kirchenfest; 11 Nebenfluss des Arno; 12 Reinigungsmittel; 13 ital. Zahl; 14 mehr (ital.); 14 Stadt in Nordafrika; 16 milit. Einteilung; 17 Société anonyme (abgek.); 18 Fürwort; 19 Chem. Zeichen für Aluminium; 20 Franz. Bindewort; 22 drei Konsonanten; 23 Spielkarte; 25 Autozeichen von Luzern; 26 Fürwort; 27 Chem. Zeichen für Eisen; 28 Hier; 29 Türe; 31 Raubvogel; 33 ist (fremdspr.); 35 Autozeichen eines Jurakantons; 36 Gefr. Wasser; 37 Keimzelle; 39 Spiel (franz. j=i); 41 Spass; 43 von (franz.); 44 Himmelsrichtung; 46 Märchengestalten; 47 Pers. Fürwort; 48 Das Unsterbliche (mehrz.); 49 Regeln.

Senkrecht: 1 Europ. Hauptstadt (franz.); 2 Mädchenkurzname; 3 Aegypt. Sonnengott; 4 R..., Mädchenname; 5 Fluss in der Innerschweiz; 6 nicht geschlossen; 7 Gewässer; 8 Fürwort; 9 Rotwild; 10 Städtchen bei Biel; 14 Griech. Gott der Hirten; 21 Teee (engl.); 22a Stadt in Südamerika; 24 gleich wie 11 waagrecht; 25 Rumän. Münze; 28 Bekannter Höhenkurort; 29 Dich (franz.); 30 Eine Tat be...; 31 Erdteil; 32 König (lat.); 34 Gestirne; 38 R..., Blume; 40 Lebensbund; 42 jetziger Völkerbund; 43 Artikel; 45 Dein (franz.); 47 zwei gleiche Konsonanten.